

*Die von Lebensgrund GmbH ausgebildeten und auf [www.lebensgrund.ch](http://www.lebensgrund.ch) aufgeführten Fachpersonen für Trauerfeiern und Abschiedsrituale anerkennen die vom [Ritualverband.ch](http://www.Ritualverband.ch) und von der Fachschule für Rituale ([www.fachschule-rituale.ch](http://www.fachschule-rituale.ch)) ausformulierten und von Lebensgrund GmbH ergänzten beruflichen Standards und ethischen Richtlinien an:*

## 1. Berufliche Standards

Wer die Begleitung oder Leitung von Trauerfeiern und Abschiedsritualen anbietet, besitzt:

### **Selbstkompetenz**

- weiss, wo die eigenen Fähigkeiten und Grenzen liegen. Dienste dürfen nur in den Bereichen angeboten werden, in denen Kompetenz vorliegt und in denen die eigene Rolle mit Zuwendung, Aufmerksamkeit und Fachwissen ausgefüllt werden kann.
- sagt die Mitwirkung an Ritualen ab, wenn sie mit den eigenen Wertvorstellungen nicht vereinbar ist.
- ist sich darüber im Klaren, dass Rituale tiefe seelische Schichten ansprechen und zum Ausdruck bringen können, und kann angemessen und kompetent darauf reagieren.
- ist offen für die spirituelle Dimension von Ritualen.
- kennt den Unterschied zwischen Mitfühlen und Mitleiden.
- ist bereit zur Selbstreflexion des eigenen Handelns in Wort und Tat.

### **Beratungskompetenz**

- begegnet dem Kunden oder der Kundin mit Respekt.
- nimmt sprachliche und nicht sprachliche Äusserungen der Kund\*innen ernst.
- geht auf Fragen und Bedenken der Kund\*innen ein.
- kann im persönlichen Kontakt die zentralen individuellen Anliegen der Kund\*innen erfassen, erspüren, im Gespräch klären und im Zweifel selbst formulieren, unabhängig davon, ob die Beratung für eine Ritualgestaltung oder die Durchführung eines Rituals gewünscht wird.
- respektiert im Vorgespräch wie bei der Durchführung eines Rituals die Grenzen der Kund\*innen.
- setzt nach fachlicher Prüfung die wesentlichen Anliegen der Kund\*innen in Vorschläge zur Gestaltung des Rituals um.
- erfasst die kulturellen und historischen Zusammenhänge, soweit dies in Bezug auf den Kunden oder die Kundin, das Ritual oder den Ort seiner Durchführung relevant ist.

### **Gestaltungskompetenz**

- weiss bei Übergangsritualen um die Grundbedeutung und Grundelemente der konkreten Übergangssituation.
- ist in der Lage, die Grundstruktur eines (Trauer-) Rituals auf die konkrete Situation anzuwenden und einen Ritualablauf samt zentralen Symbolhandlungen zu entwickeln und zu kommunizieren.
- kann Wünsche und Vorstellungen der Kundin oder des Kunden in eine rituelle Struktur einbringen und dem Ritual eine Form geben.
- ist sensibel für die Grenzen der Struktur eines Rituals und macht dem Kunden oder der Kundin deutlich, welche Vorstellungen sich in diesem Ritual nicht verwirklichen lassen.
- kann die Grundstruktur eines Rituals handhaben und die Dramaturgie eines Rituals aufbauen.
- weiss um die trauerfördernde Wichtigkeit von kleinen Gesten und Handlungen, die Hinterbliebene für den verstorbenen Menschen tun können.
- füllt ihre/seine vereinbarte Rolle bei der Durchführung des Rituals angemessen aus.
- bezieht räumliche, zeitliche, meteorologische und andere Gegebenheiten flexibel in das Ritual mit ein.
- integriert unvorhergesehene Abläufe in das Ritual; als Massstab dient dabei der möglichst wirkungsvolle Ablauf des Rituals mit seinem vereinbarten Ziel.

### **Auftrittskompetenz**

- verhält sich in Bezug auf den sprachlichen und nicht sprachlichen Ausdruck wie auch in Bezug auf die Kleidung dem Ritual, der Kundschaft und der jeweiligen Situation gegenüber angemessen.
- kann vor Menschengruppen in der Grösse auftreten, die beim konkreten Ritual zu erwarten ist.

**Ethische Verpflichtungen für Fachpersonen Trauerfeiern und Abschiedsrituale**  
**Führungskompetenz**

- kann in Absprache mit den übrigen Beteiligten die Durchführung des Rituals organisatorisch und inhaltlich vorbereiten und leiten, insbesondere andere zu den einzelnen Schritten anleiten.
- gibt Orientierung im Ablauf durch begleitende Worte und/oder Gesten
- kann in dieser Funktion angemessen intervenieren, um den Prozess des Rituals in Gang zu halten oder zu befördern.
- trägt ohne gegenteilige Absprache die Prozessverantwortung für das Ritual.
- versteht sich in der Phase der Durchführung als Diener bzw. Dienerin des Rituals.

**2. Ethische Richtlinien**

Die ethischen Grundlagen dienen als Basis für Verständnis und Bewusstsein, verpflichten uns zu Eigenverantwortung und sollen uns davor bewahren, Schaden anzurichten.

**Achtung der Autonomie und Würde meiner Mitmenschen**

- Wir achten und respektieren unsere Mitmenschen, unabhängig von Herkunft, Rasse, Geschlecht, Sprache, Alter, Kultur, Lebensform, religiöser, weltanschaulicher oder politischer Überzeugung, Gesundheit, Ansehen, Bildung, Entwicklung und sozialer Zugehörigkeit.
- Wir anerkennen die Autonomie und Würde des Gegenübers und das Recht auf Selbstbestimmung.
- Schutz vor Missbrauch: Wir sind sorgsam im Wahren der eigenen und fremden Grenzen und achten bei aller professionellen Nähe auf eine gesunde und wertschätzende psychische, physische und emotionale Distanz.

**Vertrauensverhältnis/Verschwiegenheit**

- Wir stehen zu unserem eigenen politischen, religiösen und spirituellen Hintergrund und gehören keiner Sekte oder Geheimgesellschaft an.
- Wir tragen Sorge, dass keine Abhängigkeiten entstehen.
- Über unsere Arbeit, unsere Leitungs- und Beratungstätigkeit verpflichten wir uns zu Verschwiegenheit.
- Wir betreiben ehrliches, sachbezogenes Marketing und bieten eine transparente Preispolitik. Die Kund\*innen wissen, woran sie sind und können uns vertrauen.
- Wir verfassen unsere Texte selbst. Wir respektieren das geistige Eigentum anderer. Wenn wir Zitate und Ideen von anderen verwenden, deklarieren wir diese, um Transparenz zu schaffen.

**Eigenverantwortliches Handeln**

- Wir sind uns der Verantwortung für unser Handeln gegenüber Mitmenschen, Umwelt, Natur und uns selbst bewusst.
- Wir grenzen uns ab von Handlungen, Haltungen und Gruppierungen, die dem Leben feindlich gesinnt sind.
- Wir handeln nach bestem Wissen und Gewissen und definieren verantwortungsbewusst und situationsbezogen Absicht und Ziel unserer Arbeit.
- Wir sind uns unserer Möglichkeiten und Grenzen bewusst und kommunizieren diese klar und offen.

**Professionalität**

- Um den beruflichen Standards genügen zu können, arbeiten wir an unseren Kompetenzen, besuchen fundierte Aus- und Weiterbildungen und sammeln reflektiert Praxiserfahrungen. Wir bilden uns regelmässig weiter, in Kursen und im aktiven Erfahrungsaustausch mit anderen Fachpersonen des Fachkreises Trauerfeiern und Abschiedsrituale nach Lebensgrund und in Supervisionen. So sind wir Teil des Netzwerks, um den eigenen und gemeinsamen hohen Qualitätsstandard sicherzustellen.

---

**Anerkannt und gezeichnet:**

Ort, Datum

**Namen:** .....

**Unterschrift:** .....